

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

II. Kammer

Nr. 1

Dresden den 11. November

1915

1. Sitzung.

Donnerstag den 11. November 1915, nachmittags 5 Uhr. Seite

Mitteilung von dem Ableben des Abgeordneten Däbriß	1 C
Registrandenvortrag Nr. 1—36	2 A
Entschuldigung	4 A

Wahl der ordentlichen Deputationen, und zwar:

1. der Beschwerde- und Petitionsdeputation,	
2. der Rechenschaftsdeputation,	
3. der Finanzdeputation A,	
4. der Finanzdeputation B und	
5. der Gesetzgebungsdeputation	4 B

Hettner (NL) 4 B

Unterbrechung der Sitzung 4 D

Anzeige von der Konstituierung der Deputationen 4 D

Dr. Zöphel (NL) 4 D

Fräßdorf (S.) 4 D

Dr. Hähnel (K.) 5 A

Gleisberg (NL) 5 A

Dr. Spieß (K.) 5 B

Mitteilung über die Auslegung und Vollziehung der Protokolle 5 C

Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung 5 D

Präsident:

Dr. Vogel.

Anwesend 86 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung 5 Uhr 9 Minuten.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

II. R. (1. Abonnement.)

Meine Herren! Kaum ist vor wenigen Tagen die Kammer zu neuer Arbeit zusammengetreten, da ist sie auch schon von einem tiefschmerzlichen Verlust betroffen worden. Heute Nacht ist unser lieber Kollege Herr Abgeordneter Däbriß eines, wie wir hoffen, sanften Todes verschieden. Der Herr Abgeordnete Däbriß war das älteste Mitglied des Kollegiums, wenn auch nicht ganz dem Lebensalter nach, so doch dem Dienstaltnach. Seit dem 4. November 1879, also volle 36 Jahre, ist er Mitglied dieses Hauses gewesen, und während dieser ganzen Zeit ist ihm sein Wahlkreis treu geblieben. Hier im Hause hat er vom Jahre 1883 bis 1889 als Mitglied und zuletzt als stellvertretender Vorsitzender der Beschwerde- und Petitionsdeputation angehört. Vom Jahre 1889 ab war er Mitglied der Finanzdeputation A.

Wenn er auch in unseren öffentlichen Verhandlungen vielleicht nicht so oft hervorgetreten ist, so wissen wir doch, mit welcher Treue und mit welchem Fleiße er in den Deputationen mitgearbeitet hat, und eins wird unwidersprochen bleiben: Er war allgemein als ein lieber, gern gesehener Kollege anerkannt.

(Sehr richtig!)

Wir werden ihm deshalb immer ein dankbares Andenken bewahren.

Ich fordere Sie auf, sich zu Ehren des lieben Heimgegangenen von den Plätzen zu erheben.

(Geschieht.)

Das haben Sie hiermit getan. Friede seiner Asche, Ehre seinem Andenken!

Ehe ich um den Vortrag der Registrande bitte, gestatten Sie mir, folgendes mitzuteilen. Wie in den beiden letzten Landtagen werde ich — das Einverständnis der Kammer vorausgesetzt — die Eingänge von Drucksachen, Petitionen, Jahresberichten, Denkschriften, Broschüren usw., soweit sie an die Mitglieder der Kammer zur Verteilung